

Bezugsgebühr:

Postabonnement 2. Kl. 50 Pf. durch die Post 3. Kl.

Die Dresdner Nachrichten erhalten täglich morgens, die Besitzer in Dresden, ab der nächsten Nummer, wo die Ausgabe durch eigene Noten oder Konsumenten erworben, erhalten das Blatt am Bedienstag, die nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen, in zwei Zeitungen abends und morgens angezeigt.

Geschäfts- und aller Arten in Originalausgaben nur mit deutlicher Quellenangabe (Dresd. Post.) gestellt. Sonderliche Notizen anzufragen können unverhindert; unverlangte Anfragen werden nicht ausgearbeitet.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Gepisch & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Einnahme von Aufnahmen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertag zur Mittagszeit bis 11 bis 12 Uhr. Die tägliche Ausgabe ist von 8 Uhr bis 10 Uhr. Am Samstag und der Brüderzeit 20 Uhr; die zweitige Seite als „Vorlesung“ oder am Letzten 50 Pf. Das Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1.- bis 2. Halbjahr 30, 40, 60 und 80 Pf. nach dem Tarif. Abweichende Ausgaben nur gegen Voranmeldung. Belegblätter werden mit 10 Pf. berechnet.

Berichtszeitraum: Am 1. Nr. 11 und Nr. 2000.

Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Aufzüge aller Art

gr. Plauenschestr. 20

Br. 205. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Verein deutscher Heizungsindustrieller, Eisenbahnmeldung in Buchholz, Spielzeug-Dampfwagen, Gerichtsverhandlungen. Leopold Rosner f. Sizilianische Reisebriefe.

Wir machen unsere

Leser in den Vororten

besonders darauf aufmerksam, daß die

Abendaufgaben

unseres Blattes, welche ihnen noch an denselben Tage zugestellt werden, zum Unterschiede von anderen Dresden Abendblättern,

alle bis nachmittags 4 Uhr eingehenden

wichtigen Meldungen von Dresden und auswärts,

einschließlich der Berliner Börsenberichte, enthalten.

sich vom Stapel. Die Namensgebung vollzog der erste Bürgermeister von Hamburg, Dr. Burchard.

Budapest. Beziiglich des Unglücks, welches das 12. Januarie-Regiment während des Marsches in der Herzegowina betraf (vgl. Tagessch.), erläutert das „Aug. Korr. Bur.“ von wahgebender Stelle: Die Mannschaft marschierte von Trebinje nach Biela und war mit allen Marschreicherungen versehen. Die Feldflaschen waren gefüllt, und Wasser wurde aus Wagen nachgeführt. Die Höhe stieg bis auf 40 Grad steil an. Man hatte die Absicht, das nahegelegene Biela sobald als möglich zu erreichen, um den Soldaten dort zu gewähren. Ein Kilometer von Biela entfernt, wurden jedoch 11 Soldaten vom Sonnenlicht getroffen und starben. Die Maroden wurden auf Wagen nachgeführt. Ihre Zahl ist noch nicht festgestellt, jedoch ist unwahrscheinlich, daß ihre Ziffer so groß ist, wie in den Zeitungsnotizen gemeldet worden ist. Die strengste Untersuchung wird eingeleitet und die Verantwortung gegenüber den Schuldtragenden in größtem Maße zur Anwendung gelangen.

Boris. Der Kriegsminister Andros hat den Dragoner-Lieutenant Besson, der bei der Schließung des Kongregationshauses in St. Laurent bei Grenoble die Landkarte zu Misshandlungen eines antifranzösischen Journalisten ermutigte, in den Stand der Nichtaktuiertheit versetzt.

Bris. Die österreichischen Generalen haben in der vergangenen Nacht beschlossen, von heute ab wegen Tarifstreitigkeiten in den Ausstand zu treten.

Rom. In der katholischen Kapelle der Peterskirche wurde

heute der dritte Todesgottesdienst für den Papst durch

W.M. Panić zelebriert. Die Menge, die sich zur Beleuchtung

der Leiche des Papstes einwand, war geringer als gestern, doch

wurden die gleichen Mahnungen zur Auferstehung der Leidung beobachtet.

Kardinal Hertea, Erzbischof von Santiago und Kardinal Perraud, von Autun, sind hier eingetroffen.

Petersburg. Die angeordnete Übergabe des bisher von

der armenischen Geistlichkeit verwalteten Vermögens der

gregorianischen Kirche an die Regierung erklärt der

„Regierungsbote“ durch die bisherige Art der Verwaltung, die

weder vom staatlichen Standpunkte gebilligt werden konnte, noch

den Interessen der Kirche selbst entsprach. Außerdem lehnte die

armenische Geistlichkeit, der schon 1857 angeordnete Übergabe

ihrer Kirchendörfern mit den dazu gehörigen Gebäuden an das

Ministerium für Volksaufklärung Widerstand entgegen.

Die Finsen des Papstes einwand, was geringer als gestern, doch

wurden die gleichen Mahnungen zur Auferstehung der Leidung

beobachtet. Kardinal Hertea, Erzbischof von Santiago und Kardinal Perraud, von Autun, sind hier eingetroffen.

Konstantinopel. Die hiesige Militärtatze des Freiherrn v. Giesl, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Die Entscheidung des englischen

Schiedsrichters in dem Streite zwischen der Porte und der

Dotte publique beläuft: Letztere muß den Inhabern von

Schuldtiteln, vom 14. September 1903 angefangen, 1½ Prozent

nachträgliche Finsen so lange zahlen, als die Zahleneinnahmen

und der Betrag der Dotte publique hierzu ausreichend

Seite der Kirche verhindert. Damit wird eine gleichmäßige Unter-

stützung aller gregorianischen Kirchen bezweckt.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Die Entscheidung des englischen

Schiedsrichters in dem Streite zwischen der Porte und der

Dotte publique beläuft: Letztere muß den Inhabern von

Schuldtiteln, vom 14. September 1903 angefangen, 1½ Prozent

nachträgliche Finsen so lange zahlen, als die Zahleneinnahmen

und der Betrag der Dotte publique hierzu ausreichend

Seite der Kirche verhindert. Damit wird eine gleichmäßige Unter-

stützung aller gregorianischen Kirchen bezweckt.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

gelöst. Rusland und Serbien befinden jetzt längere Zeit

einen standigen Militärrathsch in Sofia.

Konstantinopel. Der hiesige österreichisch-ungarische

Militärrathsch in Sofia, der auch in Sofia

beglaubigt ist, wird durch den Oberstleutnant Straus-Eisjo ab-

Wettigung dafür ein. Der Verkehr wurde bereits von 7 Uhr abends auf einem Gleise wieder eröffnet und heute in den Vor- mittagsstunden wieder völlig aufgenommen.

* Nachdem am gestrigen Freitag vormittag die zweite Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Zentralheizungs-Industrieller und Betriebsleitungen verschiedener Städte-Ausstellung stattgefunden hatten, erfolgte nachmittags in etwa 40 Wegen eine Rundfahrt durch die Stadt nach dem Puffenhof in Loschwitz. Heute vormittag 9 Uhr trat die zweite Hauptversammlung im Festsaal des Ausstellungspalastes zusammen. Das erste Vortragsthema betraf die Vertragshinbestimmungen für die Ausführung und Abnahme von Heizungs- und Lüftungsanlagen. Referenten hierzu waren die Herren König, Bauer, Trautmann-Dresden und Direktor Schiele-Hamburg. Der erste Redner stellte unter Zustimmung des letzteren als grundsätzliche Bestimmung für den Vertragsabschluss die Forderung auf, daß alle an die zu schaffende Anlage gestellten Bedingungen vor dem Angebot, also vor der Preisfestsetzung bekannt sein müssen, und referierte dann weiter vom Standpunkte des Verkäufers aus, wobei er dies in folgende große Gruppen teilte: Verkäufer mit großen Kapitalien, Privatpersonen mit angewissem Kredit, kleine Verkäufer mit schwachen Finanzen und Privatleute mit großem Kapital. Der zweite Referent, Herr Direktor Schiele, sprach im Interesse der ausführenden Ingenieure und stellte am Schlusse seiner Ausführungen den Antrag, eine Kommission zu wählen, in welcher eine gleiche Zahl Vertreter der ausfliegenden Verkäufer und der Industrie und anderer ein unparteiischer Obmann vertreten sind, und dielebe zu ermächtigen, ihre Vorzüglichkeit und ihre Arbeitsfähigkeit festzustellen. An der Debatte, die nun in zustimmendem Sinne verlief, stellte Herr Ingenieur Beyer den Antrag, daß zu wählende Kommission nicht nur zur Veröffentlichung ihrer Resultate zu ermächtigen, sondern das Ergebnis der Kommissionsberatungen der nächsten Versammlung zur Verarbeitung vorzulegen. Der Antrag der Referenten fand einstimmige Annahme, dagegen wurde der Antrag Beyer zurückgewiesen. Sodann berichtete Herr Ingenieur Beyer-Berlin über die Arbeiten des Verbandes Deutscher Zentralheizungs-Industrieller, woraus folgendes zu entnehmen war: Die Mitgliedschaft des Verbandes ist auf gleicher Höhe geblieben. Die bedeutendsten Arten gehörten dem Verband fast vollständig an. Der Verband wahrt die berechneten Interessen seiner Mitglieder und arbeitet in diesem Sinne. Die Stellung des Unternehmers zum Verkäufer hat der Verband durch eine Arbeit seines Ausschusses C-Dorschender Direktor Böhl-Augsburg zu regeln gesucht und einen Vertrag zum Kostenanschlag und Verpflichtungsvertrag erarbeitet, welch beide den Mitgliedern gewissermaßen als Normen zur Verwendung in der Praxis, frei von jedem Zwange, übergeben werden. Diese Normen sind das Ergebnis langer, ersterer Beratungen und bestimmen die Rechte des Bestellers ebenso wie die des Unternehmers in Volligkeit und tunlichster Klarheit, so daß Streitigkeiten nach Möglichkeit vermieden werden. Ein idealer Vertrag, welcher alle Streitigkeiten ausschließt, ist freilich auf keinen Gebiete zu erzielen, und zwar schon deshalb nicht, weil nicht beide Parteien gleichzeitig ganz rein von Eigentum und ganz durchdrungen von Objektivität sind und den Vertrag nach Treu und Glauben auslegen; aber ein Vertrag kann sehr wohl so klar sein, daß bei seiner Auslegung nach Treu und Glauben die beiderseitigen Rechte und Pflichten sofort begrenzt sind. Die wirtschaftlichen Interessen des Unternehmers werden auch berücksichtigt bei der Vergabe von Zentralheizungs- und ähnlichen Anlagen. Die Vergabungsverfahren haben die Stagen bei den Industriellen hervorgerufen. Auch hier steht der Verband nach Abschluß, bedauert aber, daß die bisherige auf Zusammenfassung eines einwandfreien Materials gerichtete Arbeit eines Verbandsausschusses einstellen ruhen muß und war, weil das eingegangene Material zu dauernd ist. Es wird aber auf dem einmal betretenen Gebiete weiter gearbeitet werden. Eine weitere Aufschwungsbereit ist die Bezahlung von Entwürfen. In dieser Hinsicht hat der Ausschuß eine Erklärung veröffentlicht, welche sich an den § 62 des Bürgerlichen Gesetzbuches anlehnt und zum Ausdruck bringt, daß die Verbandsmitglieder die Bezahlung ihrer Entwürfe für die Folge als obligatorische Regel, die Nichtbezahlung als Abmahnung auf Grund einer besonderen Abmachung betrachtet und wollen. Damit wird nichts angekreidet, was der Betrieb nicht schon für den Werkvertrag schlechthin festgelegt hat. Die übrigen Verbandsarbeiten waren technischer Natur und betraten größtenteils die Schaffung von Normen für das verarbeitende Material. Im Anschluß hieran sprach Herr Direktor Böhl-Dresden über: "Das Streben nach einheitlichen Bestimmungen über die Herstellung der Standrohre", die zurzeit in den deutschen Bundesstaaten noch verschieden sind. Der Verband der Heizungsindustriellen hat nun die verschiedenen Bestimmungen gesammelt, sammelt noch weiter und stellt das gewonnene Material den Mitgliedern zur Verfügung. Weiter soll nun versucht werden, die einzelnen Bundesstaaten zu veranlassen, einheitliche Bestimmungen über die Herstellung der Standrohre zu erlassen. Von diesen Mitteilungen nahm die Versammlung Kenntnis. Fernerhin erfolgten noch Mitteilungen über hochinteressante Verträge mit Wärmetauschaufnahmen durch Herrn Geh. Regierungsrat Professor Michel-Grunewald. Schließlich wurde noch eine Eiserkommision zur Erfüllung des oben mitgeteilten Antrags, betreffend die Vertragshinbestimmungen für die Ausführung und Abnahme von Heizungs- und Lüftungsanlagen, gewählt, womit die Versammlung ihr Ende erreichte. Nachmittags 2 Uhr 17 Minuten wurde ein Auszug nach der Poststelle unternommen.

* Der in der Tagespresse aufgetauchten Mitteilung gegenüber, daß der von der Staatsbaudirektion angestellte Betriebsversuch mit einem Trolley-Dampfwagen mißglückt sei, kann auf Grund genauer Erfundung erklärt werden, daß von einem solchen Mißglücke durchaus nicht die Rede ist. Wie bei der Bouari des Trolley-Kreisels, welche von der des gewöhnlichen Lokomotivkessels durchaus abweicht und eine außerordentliche Aufwandskosten in der Bedienung erfordert, nicht anders zu erwarten war, haben sich anfangs einige Schwierigkeiten sowohl in der Bedienung als in der Erhaltung der Trolleyfahrt gezeigt, welche zweimal die Einbringung des Wagens durch eine Lokomotive und einige Male die Zuführung des Wagens zur Werkstatt zur Befüllung kleiner hervergetretener Mängel verhinderten. Hierzu kam es, daß die 36 Säulen aus gelblich grauem Gestein aus portugiesischen Steinernen einer untergegangenen Welt der Schönheit und Einfachheit in die dunkle Blaue des sizilianischen Stroms. Wie umstritten den Tempel noch allen Seinen, um dann aus der Höhe zu betrachten, wo er noch stand und lebendiger aus der toten Landschaft sich erhob, überzogen vom goldenen Schein der Mittagssonne, die belebend um die schlanken Glieder des edlen Poseus eine leuchtende Örtlichkeit weht, zwischen manneshohen, schwankenden Blättern, welche wie den Monte Verbano immer den Blick hinzuwendend nach der einheimischen unvergleichlich schönen Höhle. Aber noch ein schönerer Genuss wußte uns, als wir auf den Trümmern des griechischen Theaters standen, das den Himmel des Heros fronte. Der begleitende Guido erriet die geschlossene Türste, wie treten auf die oberte Stufe der noch gut erhaltenen Treppe, unter dem Baldachin über die griechische Säule nach dem ewigen Meer, das in der Ferne mit Saphir- und Silberglanz überdruckt grüßt. Welch ein Bild! Hier steht man, daß die Griechen das ausserweltliche Volk der Schönheit waren! Hier wandte die heile Göttin, rosenbekränzt, mit dem Gürtel der Unzertrennlichkeit, auf rotem Rosenkranz, von deren Spuren auch noch tausendjährige Verküsse ein Abalanz himmlischer Schönheit zurückblieb; es hatet noch in den Bildwerken und hantet an den Säulen der Tempel, an der unvergleichlichen Lage über Theater. Hier entwickelten sie wohl den ausgeschlafeten Reichsmach, denn nur an den herrlichsten Aussichtspunkten nach Meer und Berg, auf dem grünen Antz blühender Auen, erbaute sie der dramatische Kunst Epferstädte. Wenn dann von hier das erhobene Wort eines Sophistes, gewischt mit Wehrachtswollen, zum Odysseus emporfragt, dann fühlt wohl der Befrchter, daß die dramatische Kunst himmlischen Ursprungs war! In einer wachhaften paradiesischen Stimmung erhebt sich die Seele des wandernden deutschen Minnen, wenn er über die gesuchte griechische Szene hinwegblickt, heraus in grüne, lachende, tiefdurchdringende Aulen, leichtgewölpte Dugelfellen, der mächtige Krug zur Seite, das unendliche Meer in der Ferne, der sizilianische Himmel über sich, und das Ganze getaucht in die Mittagsplutus, stillen Mittagss. Das sind Verstand und Natur, hier wird

erschöpft. Die beiden durchaus gefahrlosen Betriebsstörungen sind in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß das Personal anfänglich trocken entsprechender Vorbereitung und bestigen Willen doch mit der eigentümlichen Art der Dampferzeugung noch nicht vollständig ausreichende Erfahrungen besaß, konnte und das überdies das für die Feuerung geeignete Material ausprobiert werden mußte. Da nur ein Motorwagen vorhanden ist, muß überdies bei jedem kleinen Schaden, welcher die Zuführung des Wagens zur Werkstatt erfordert, eine Lokomotive in den Dienst eintreten, so daß jede leichte Störung bekannt wird und leicht zu der Annahme der minderen Brauchbarkeit des Motorwagens führen kann. Es liegt jedoch kein Antrag vor, daß der Serpollet-Motorwagen, der vielfach auch mit einem Anhängewagen anstandslos verkehrt, den an ihn zu stellenden Ansprüchen nicht entsprechen werde.

* Bei dem Mord und Selbstmord auf der Eberlestraße wird uns von Verwandten des Verkäufers mitgeteilt, daß der Dienstmann Claus an seine Familienangehörigen einen zufrieden Abchiedsschrei geschrieben hat, in dem er die Schuld an der unglücklichen Tat seinem Schwiegervater zuschreibt, da ihm dieser ständig von seiner Frau ferngehalten habe. In dem Brief spricht Claus noch die Bitte an seine Verwandten aus, die Kinder nicht in den Händen der Großeltern zu lassen und ihm mit seiner Frau gemeinsam in einem Grab zu beerdigen. Ein an die Königliche Polizeidirektion gerichtetes Schreiben enthält nebst ausführlichen Darlegungen ungeheure Anschuldigungen und Bitten. Nicht den Tathaken entspricht es jedenfalls, wenn behauptet wird, daß Claus nicht für seine Frau und Kinder gesorgt habe. Es ist vielmehr festgestellt, daß er noch von Amerika aus Bargeld an seine Frau geleistet hat. Die Ehe einer anderen Tochter des Vaters der erschossenen Frau ist übrigens ebenfalls eine ungünstige und gerichtlich gefährliche.

* Die am 12. Mai verstorbene Frau Marie Ida verm. Küpper geb. Barth, hier, daß dem Evangelischen Verein für die Gesellenherberge zu Dresden (Herberge zur Heimat, Neugasse 15) ein Vermächtnis von 1500 M. hinterlassen.

* Polizeibericht, 25. Juli. In der Schillerstraße wurde gestern nachmittag eine 78 Jahre alte Dame von einem Motorwagen umgerissen und überfahren. Sie erlitt einen offenen Unterleibsschaden. Der Wagenführer soll keine Schuld treffen. — Unterhalb der Schiffswelt in Vorstadt Leibnitz wurde heute früh der Leichnam einer Frauenversion aus der Elbe gezogen. — Unmittelbar nach dem Absteigen von einem Straßenbahnwagen wurde am Mittwoch vormittag an der Schandauer Straße eine Dienstmädchen von einem Radfahrer umgerissen und erlitt eine starke Quetschung der linken Schulter. Der Name des Radfahrers, der mit zu Hause kam, ist festgestellt.

* Auf der Vogelwiese sind auch in diesem Jahre wieder vier Briefkästen angebracht worden, die sich am Hippodrom, am Carolas-Tanzsalon und am Schankzelt von Brause-Karussellplatz, zweite Straße befinden.

* Durch Explosion eines Petroleumloches entstand heute vormittag in der 8. Stunde in einer Küche im 2. Stock des Grundstücks Josephinenstraße 19 ein Brand, durch den aber nur unerhebliche Schäden angerichtet wurde. Die herbeigefeuerte Feuerwehr brachte, da sie die Gefahr schon beseitigt fand, nicht mehr einzutragen.

* An der Kreuzung der Fürsten- und Vorsberg-Straße stiehen heute morgens gegen 7.45 Uhr zwei Radfahrer zusammen. Beide waren zu Hause, wobei der eine einen Bruch des Unterleibens erlitten und von einem Gendarm unter Beihilfe eines Arbeiters zu dem in der Nähe wohnenden Herrn Dr. Schumann gebracht wurde.

* Amtsgericht. Der 40jährige Zimmermann Robert Oswald Lohse beteiligte sich am ersten Tage der Bauarbeiterkämpfe in Friedrichstadt. Das erste Mal wurde er in der dritten Nachmittagsstunde in der Nähe des damals viel umstandenen Arbeiterdorfes Neubaus angetroffen, da die Zusammenkünfte noch unbedeutend waren, wurde von Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu der verbotenen Stelle hin, von wo er bald darauf abermals nach dem Badehof transportiert werden mußte. Unterwegs gesellte sich noch ein Bekannter zu ihm, der seinem Freunde freimüdig mit der Beifallsmacht folgte. Diesmal hielt man Lohse auf der Polizeistation fest und stellte ihn in eine Zelle, damit er sich von seinem Maul erholt. Auf dem Wege zur Wache, wie auch in der Verwahrhaftigkeit widerlebte sich der Arrestant, der sich deshalb wegen Widerstand und Nichtbefolging einer zur Sicherheit auf den Straßen erlossenen Bekanntmachung zu verantworten hat. Der von Herrn Rechtsanwalt Rudolph verteidigte Angeklagte kann sich auf die Einzelheiten der Vorgänge nicht mehr befinnen, infolge seiner Vertrunkenheit. Zur Auflösung des Gewerkschafts auf der Straße schlugen nicht mehr Befehle aus, sondern nur die Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu der verbotenen Stelle hin, von wo er bald darauf abermals nach dem Badehof transportiert werden mußte. Unterwegs gesellte sich noch ein Bekannter zu ihm, der seinem Freunde freimüdig mit der Beifallsmacht folgte. Diesmal hielt man Lohse auf der Polizeistation fest und stellte ihn in eine Zelle, damit er sich von seinem Maul erholt. Auf dem Wege zur Wache, wie auch in der Verwahrhaftigkeit widerlebte sich der Arrestant, der sich deshalb wegen Widerstand und Nichtbefolging einer zur Sicherheit auf den Straßen erlossenen Bekanntmachung zu verantworten hat. Der von Herrn Rechtsanwalt Rudolph verteidigte Angeklagte kann sich auf die Einzelheiten der Vorgänge nicht mehr befinnen, infolge seiner Vertrunkenheit. Zur Auflösung des Gewerkschafts auf der Straße schlugen nicht mehr Befehle aus, sondern nur die Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu der verbotenen Stelle hin, von wo er bald darauf abermals nach dem Badehof transportiert werden mußte. Unterwegs gesellte sich noch ein Bekannter zu ihm, der seinem Freunde freimüdig mit der Beifallsmacht folgte. Diesmal hielt man Lohse auf der Polizeistation fest und stellte ihn in eine Zelle, damit er sich von seinem Maul erholt. Auf dem Wege zur Wache, wie auch in der Verwahrhaftigkeit widerlebte sich der Arrestant, der sich deshalb wegen Widerstand und Nichtbefolging einer zur Sicherheit auf den Straßen erlossenen Bekanntmachung zu verantworten hat. Der von Herrn Rechtsanwalt Rudolph verteidigte Angeklagte kann sich auf die Einzelheiten der Vorgänge nicht mehr befinnen, infolge seiner Vertrunkenheit. Zur Auflösung des Gewerkschafts auf der Straße schlugen nicht mehr Befehle aus, sondern nur die Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu der verbotenen Stelle hin, von wo er bald darauf abermals nach dem Badehof transportiert werden mußte. Unterwegs gesellte sich noch ein Bekannter zu ihm, der seinem Freunde freimüdig mit der Beifallsmacht folgte. Diesmal hielt man Lohse auf der Polizeistation fest und stellte ihn in eine Zelle, damit er sich von seinem Maul erholt. Auf dem Wege zur Wache, wie auch in der Verwahrhaftigkeit widerlebte sich der Arrestant, der sich deshalb wegen Widerstand und Nichtbefolging einer zur Sicherheit auf den Straßen erlossenen Bekanntmachung zu verantworten hat. Der von Herrn Rechtsanwalt Rudolph verteidigte Angeklagte kann sich auf die Einzelheiten der Vorgänge nicht mehr befinnen, infolge seiner Vertrunkenheit. Zur Auflösung des Gewerkschafts auf der Straße schlugen nicht mehr Befehle aus, sondern nur die Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu der verbotenen Stelle hin, von wo er bald darauf abermals nach dem Badehof transportiert werden mußte. Unterwegs gesellte sich noch ein Bekannter zu ihm, der seinem Freunde freimüdig mit der Beifallsmacht folgte. Diesmal hielt man Lohse auf der Polizeistation fest und stellte ihn in eine Zelle, damit er sich von seinem Maul erholt. Auf dem Wege zur Wache, wie auch in der Verwahrhaftigkeit widerlebte sich der Arrestant, der sich deshalb wegen Widerstand und Nichtbefolging einer zur Sicherheit auf den Straßen erlossenen Bekanntmachung zu verantworten hat. Der von Herrn Rechtsanwalt Rudolph verteidigte Angeklagte kann sich auf die Einzelheiten der Vorgänge nicht mehr befinnen, infolge seiner Vertrunkenheit. Zur Auflösung des Gewerkschafts auf der Straße schlugen nicht mehr Befehle aus, sondern nur die Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu der verbotenen Stelle hin, von wo er bald darauf abermals nach dem Badehof transportiert werden mußte. Unterwegs gesellte sich noch ein Bekannter zu ihm, der seinem Freunde freimüdig mit der Beifallsmacht folgte. Diesmal hielt man Lohse auf der Polizeistation fest und stellte ihn in eine Zelle, damit er sich von seinem Maul erholt. Auf dem Wege zur Wache, wie auch in der Verwahrhaftigkeit widerlebte sich der Arrestant, der sich deshalb wegen Widerstand und Nichtbefolging einer zur Sicherheit auf den Straßen erlossenen Bekanntmachung zu verantworten hat. Der von Herrn Rechtsanwalt Rudolph verteidigte Angeklagte kann sich auf die Einzelheiten der Vorgänge nicht mehr befinnen, infolge seiner Vertrunkenheit. Zur Auflösung des Gewerkschafts auf der Straße schlugen nicht mehr Befehle aus, sondern nur die Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu der verbotenen Stelle hin, von wo er bald darauf abermals nach dem Badehof transportiert werden mußte. Unterwegs gesellte sich noch ein Bekannter zu ihm, der seinem Freunde freimüdig mit der Beifallsmacht folgte. Diesmal hielt man Lohse auf der Polizeistation fest und stellte ihn in eine Zelle, damit er sich von seinem Maul erholt. Auf dem Wege zur Wache, wie auch in der Verwahrhaftigkeit widerlebte sich der Arrestant, der sich deshalb wegen Widerstand und Nichtbefolging einer zur Sicherheit auf den Straßen erlossenen Bekanntmachung zu verantworten hat. Der von Herrn Rechtsanwalt Rudolph verteidigte Angeklagte kann sich auf die Einzelheiten der Vorgänge nicht mehr befinnen, infolge seiner Vertrunkenheit. Zur Auflösung des Gewerkschafts auf der Straße schlugen nicht mehr Befehle aus, sondern nur die Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu der verbotenen Stelle hin, von wo er bald darauf abermals nach dem Badehof transportiert werden mußte. Unterwegs gesellte sich noch ein Bekannter zu ihm, der seinem Freunde freimüdig mit der Beifallsmacht folgte. Diesmal hielt man Lohse auf der Polizeistation fest und stellte ihn in eine Zelle, damit er sich von seinem Maul erholt. Auf dem Wege zur Wache, wie auch in der Verwahrhaftigkeit widerlebte sich der Arrestant, der sich deshalb wegen Widerstand und Nichtbefolging einer zur Sicherheit auf den Straßen erlossenen Bekanntmachung zu verantworten hat. Der von Herrn Rechtsanwalt Rudolph verteidigte Angeklagte kann sich auf die Einzelheiten der Vorgänge nicht mehr befinnen, infolge seiner Vertrunkenheit. Zur Auflösung des Gewerkschafts auf der Straße schlugen nicht mehr Befehle aus, sondern nur die Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu der verbotenen Stelle hin, von wo er bald darauf abermals nach dem Badehof transportiert werden mußte. Unterwegs gesellte sich noch ein Bekannter zu ihm, der seinem Freunde freimüdig mit der Beifallsmacht folgte. Diesmal hielt man Lohse auf der Polizeistation fest und stellte ihn in eine Zelle, damit er sich von seinem Maul erholt. Auf dem Wege zur Wache, wie auch in der Verwahrhaftigkeit widerlebte sich der Arrestant, der sich deshalb wegen Widerstand und Nichtbefolging einer zur Sicherheit auf den Straßen erlossenen Bekanntmachung zu verantworten hat. Der von Herrn Rechtsanwalt Rudolph verteidigte Angeklagte kann sich auf die Einzelheiten der Vorgänge nicht mehr befinnen, infolge seiner Vertrunkenheit. Zur Auflösung des Gewerkschafts auf der Straße schlugen nicht mehr Befehle aus, sondern nur die Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu der verbotenen Stelle hin, von wo er bald darauf abermals nach dem Badehof transportiert werden mußte. Unterwegs gesellte sich noch ein Bekannter zu ihm, der seinem Freunde freimüdig mit der Beifallsmacht folgte. Diesmal hielt man Lohse auf der Polizeistation fest und stellte ihn in eine Zelle, damit er sich von seinem Maul erholt. Auf dem Wege zur Wache, wie auch in der Verwahrhaftigkeit widerlebte sich der Arrestant, der sich deshalb wegen Widerstand und Nichtbefolging einer zur Sicherheit auf den Straßen erlossenen Bekanntmachung zu verantworten hat. Der von Herrn Rechtsanwalt Rudolph verteidigte Angeklagte kann sich auf die Einzelheiten der Vorgänge nicht mehr befinnen, infolge seiner Vertrunkenheit. Zur Auflösung des Gewerkschafts auf der Straße schlugen nicht mehr Befehle aus, sondern nur die Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu der verbotenen Stelle hin, von wo er bald darauf abermals nach dem Badehof transportiert werden mußte. Unterwegs gesellte sich noch ein Bekannter zu ihm, der seinem Freunde freimüdig mit der Beifallsmacht folgte. Diesmal hielt man Lohse auf der Polizeistation fest und stellte ihn in eine Zelle, damit er sich von seinem Maul erholt. Auf dem Wege zur Wache, wie auch in der Verwahrhaftigkeit widerlebte sich der Arrestant, der sich deshalb wegen Widerstand und Nichtbefolging einer zur Sicherheit auf den Straßen erlossenen Bekanntmachung zu verantworten hat. Der von Herrn Rechtsanwalt Rudolph verteidigte Angeklagte kann sich auf die Einzelheiten der Vorgänge nicht mehr befinnen, infolge seiner Vertrunkenheit. Zur Auflösung des Gewerkschafts auf der Straße schlugen nicht mehr Befehle aus, sondern nur die Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu der verbotenen Stelle hin, von wo er bald darauf abermals nach dem Badehof transportiert werden mußte. Unterwegs gesellte sich noch ein Bekannter zu ihm, der seinem Freunde freimüdig mit der Beifallsmacht folgte. Diesmal hielt man Lohse auf der Polizeistation fest und stellte ihn in eine Zelle, damit er sich von seinem Maul erholt. Auf dem Wege zur Wache, wie auch in der Verwahrhaftigkeit widerlebte sich der Arrestant, der sich deshalb wegen Widerstand und Nichtbefolging einer zur Sicherheit auf den Straßen erlossenen Bekanntmachung zu verantworten hat. Der von Herrn Rechtsanwalt Rudolph verteidigte Angeklagte kann sich auf die Einzelheiten der Vorgänge nicht mehr befinnen, infolge seiner Vertrunkenheit. Zur Auflösung des Gewerkschafts auf der Straße schlugen nicht mehr Befehle aus, sondern nur die Sicherheitsbeamten die Raumensfeststellungen der Badervereinigungen. In der sechsten Stunde wurde Lohse dann arrested, weil er sich immer wieder an der Ecke der Menagerie und Schäferstraße aufhielt und freiwillig sich nicht entfernte. Da man ihn auf der Polizeiwache gleich wieder entließ, war sein erster Gang zu

Kurzettel der Dresdner Börse vom 25. Juli.

Die Kurztaus auf Seite, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatsobligationen und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen	21	Görl. Gold. Pfandb. m. 103,00 B.	1	Deutsch. Papierfabr.	9	Stahl.	Ruhmbacher (Sch.)
Reichsanleihe m.	91.—	do. m.	2	Stahl.	10	Stahl.	Ruhmbacher Wälzwerk
do. alle m.	102.—	do. m.	3	Stahl.	11	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. umfloss. b. 1908 m.	102.—	Ausländische Bonds.	4	Stahl.	12	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 5000 m.	90.—	Geister. Papierverke	5	Stahl.	13	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 3000 m.	90.—	Geister. Goldverke	6	Stahl.	14	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1000 m.	90.—	do. Goldverke	7	Stahl.	15	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 500 m.	90.—	Magaz. Goldverke	8	Stahl.	16	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 300 m.	90.—	do. Kronenverke	9	Stahl.	17	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 200 u. 100 m.	90.—	Stahl. Rente u. 1890	10	Stahl.	18	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1863/88 große 100,80 B.	98,25	do. n. 1-90	11	Stahl.	19	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1863/88 kleine m.	100,70 B.	do. n. 1891	12	Stahl.	20	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. ammort.	99,30	Urf. Goldb. n. 1880	13	Stahl.	21	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1867 große m.	100,50 B.	Urf. Goldb. n. 1889	14	Stahl.	22	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1867 kleine m.	100,70 B.	do. n. 1890	15	Stahl.	23	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1869 große m.	100,80	Prioritäten.	16	Stahl.	24	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1869 kleine m.	100,80	Urf. Goldb. n. 1891	17	Stahl.	25	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1869/80 St. Gold. pt. m.	101,20	Urf. Goldb. n. 1892	18	Stahl.	26	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1870/80 St. Gold. pt. m.	102.—	Urf. Goldb. n. 1893	19	Stahl.	27	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Bauern. Br. m. 98,00 B.	98,00 B.	Urf. Goldb. n. 1894	20	Stahl.	28	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Bauernsch. St. & 8000 m.	97,75	Urf. Goldb. n. 1895	21	Stahl.	29	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. à 1500 m.	97,30	Urf. Goldb. n. 1896	22	Stahl.	30	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. à 300 m.	99,—	Urf. Goldb. n. 1897	23	Stahl.	31	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. à 1500 m.	104,—	Urf. Goldb. n. 1898	24	Stahl.	32	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Urspr. Roniels m.	91,10 B.	Urf. Goldb. n. 1899	25	Stahl.	33	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. alle m.	102,—	Urf. Goldb. n. 1900	26	Stahl.	34	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. umfloss. b. 1908 m.	102.—	Urf. Goldb. n. 1901	27	Stahl.	35	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Bayerische Anleihe m.	—	Urf. Goldb. n. 1902	28	Stahl.	36	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Staatsanleihen.	—	Dresden. Bankenbahn	29	Stahl.	37	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Dresden. B. 1871 m.	100,80 B.	Dresden. Bankenbahn	30	Stahl.	38	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1876 m.	100,80 B.	Dresden. Bankenbahn	31	Stahl.	39	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1880 m.	100,80 B.	Dresden. Bankenbahn	32	Stahl.	40	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1888 m.	100,80 B.	Dresden. Bankenbahn	33	Stahl.	41	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1900 m.	105,—	Dresden. Bankenbahn	34	Stahl.	42	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Staatsanleihe m.	—	Dresden. Bankenbahn	35	Stahl.	43	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Staatsanleihe m. (Kleinb.)	100,50	Dresden. Bankenbahn	36	Stahl.	44	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Bauprater m.	100,—	Dresden. Bankenbahn	37	Stahl.	45	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Budholzer m.	103,—	Dresden. Bankenbahn	38	Stahl.	46	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Carlshofen m.	100,80 B.	Dresden. Bankenbahn	39	Stahl.	47	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Chemnitz v. 1863 m.	100,40 B.	Dresden. Bankenbahn	40	Stahl.	48	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1874 v. 1873 m.	100,40 B.	Dresden. Bankenbahn	41	Stahl.	49	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1889 m.	100,40 B.	Dresden. Bankenbahn	42	Stahl.	50	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
do. 1902 m.	100,50 B.	Dresden. Bankenbahn	43	Stahl.	51	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1896 m.	—	Dresden. Bankenbahn	44	Stahl.	52	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1897 m.	100,60	Dresden. Bankenbahn	45	Stahl.	53	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1898 m.	—	Dresden. Bankenbahn	46	Stahl.	54	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1899 m.	—	Dresden. Bankenbahn	47	Stahl.	55	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1900 m.	105,—	Dresden. Bankenbahn	48	Stahl.	56	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1901 m.	—	Dresden. Bankenbahn	49	Stahl.	57	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1902 m.	—	Dresden. Bankenbahn	50	Stahl.	58	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1903 m.	100,40	Dresden. Bankenbahn	51	Stahl.	59	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1904 m.	—	Dresden. Bankenbahn	52	Stahl.	60	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1905 m.	—	Dresden. Bankenbahn	53	Stahl.	61	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1906 m.	—	Dresden. Bankenbahn	54	Stahl.	62	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1907 m.	100,60	Dresden. Bankenbahn	55	Stahl.	63	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1908 m.	—	Dresden. Bankenbahn	56	Stahl.	64	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1909 m.	—	Dresden. Bankenbahn	57	Stahl.	65	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1910 m.	—	Dresden. Bankenbahn	58	Stahl.	66	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1911 m.	—	Dresden. Bankenbahn	59	Stahl.	67	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1912 m.	—	Dresden. Bankenbahn	60	Stahl.	68	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1913 m.	—	Dresden. Bankenbahn	61	Stahl.	69	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1914 m.	—	Dresden. Bankenbahn	62	Stahl.	70	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1915 m.	—	Dresden. Bankenbahn	63	Stahl.	71	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1916 m.	—	Dresden. Bankenbahn	64	Stahl.	72	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1917 m.	—	Dresden. Bankenbahn	65	Stahl.	73	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1918 m.	—	Dresden. Bankenbahn	66	Stahl.	74	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1919 m.	—	Dresden. Bankenbahn	67	Stahl.	75	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1920 m.	—	Dresden. Bankenbahn	68	Stahl.	76	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1921 m.	—	Dresden. Bankenbahn	69	Stahl.	77	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1922 m.	—	Dresden. Bankenbahn	70	Stahl.	78	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1923 m.	—	Dresden. Bankenbahn	71	Stahl.	79	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1924 m.	—	Dresden. Bankenbahn	72	Stahl.	80	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1925 m.	—	Dresden. Bankenbahn	73	Stahl.	81	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1926 m.	—	Dresden. Bankenbahn	74	Stahl.	82	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1927 m.	—	Dresden. Bankenbahn	75	Stahl.	83	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1928 m.	—	Dresden. Bankenbahn	76	Stahl.	84	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1929 m.	—	Dresden. Bankenbahn	77	Stahl.	85	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1930 m.	—	Dresden. Bankenbahn	78	Stahl.	86	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1931 m.	—	Dresden. Bankenbahn	79	Stahl.	87	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1932 m.	—	Dresden. Bankenbahn	80	Stahl.	88	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1933 m.	—	Dresden. Bankenbahn	81	Stahl.	89	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1934 m.	—	Dresden. Bankenbahn	82	Stahl.	90	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1935 m.	—	Dresden. Bankenbahn	83	Stahl.	91	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1936 m.	—	Dresden. Bankenbahn	84	Stahl.	92	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1937 m.	—	Dresden. Bankenbahn	85	Stahl.	93	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1938 m.	—	Dresden. Bankenbahn	86	Stahl.	94	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1939 m.	—	Dresden. Bankenbahn	87	Stahl.	95	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1940 m.	—	Dresden. Bankenbahn	88	Stahl.	96	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1941 m.	—	Dresden. Bankenbahn	89	Stahl.	97	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1942 m.	—	Dresden. Bankenbahn	90	Stahl.	98	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG
Freiberg v. 1943 m.	—	Dresden. Bankenbahn	91	Stahl.	99	Stahl.	Stahl-Hüttenwerke AG